



Statistiken zur Gesundheit

Atlas zur Sterblichkeit in der Europäischen Union

Kapitel 13 Bösartige Neubildungen der Brust

Daten 1994-1996



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Inserm

CépiDC — Centre d'épidémiologie
sur les causes médicales de décès



UNIVERSITÉ PARIS X NANTERRE



THEMENKREIS 3
Bevölkerung
und soziale
Bedingungen

3

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

Neue gebührenfreie Telefonnummer:

00 800 6 7 8 9 10 11

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

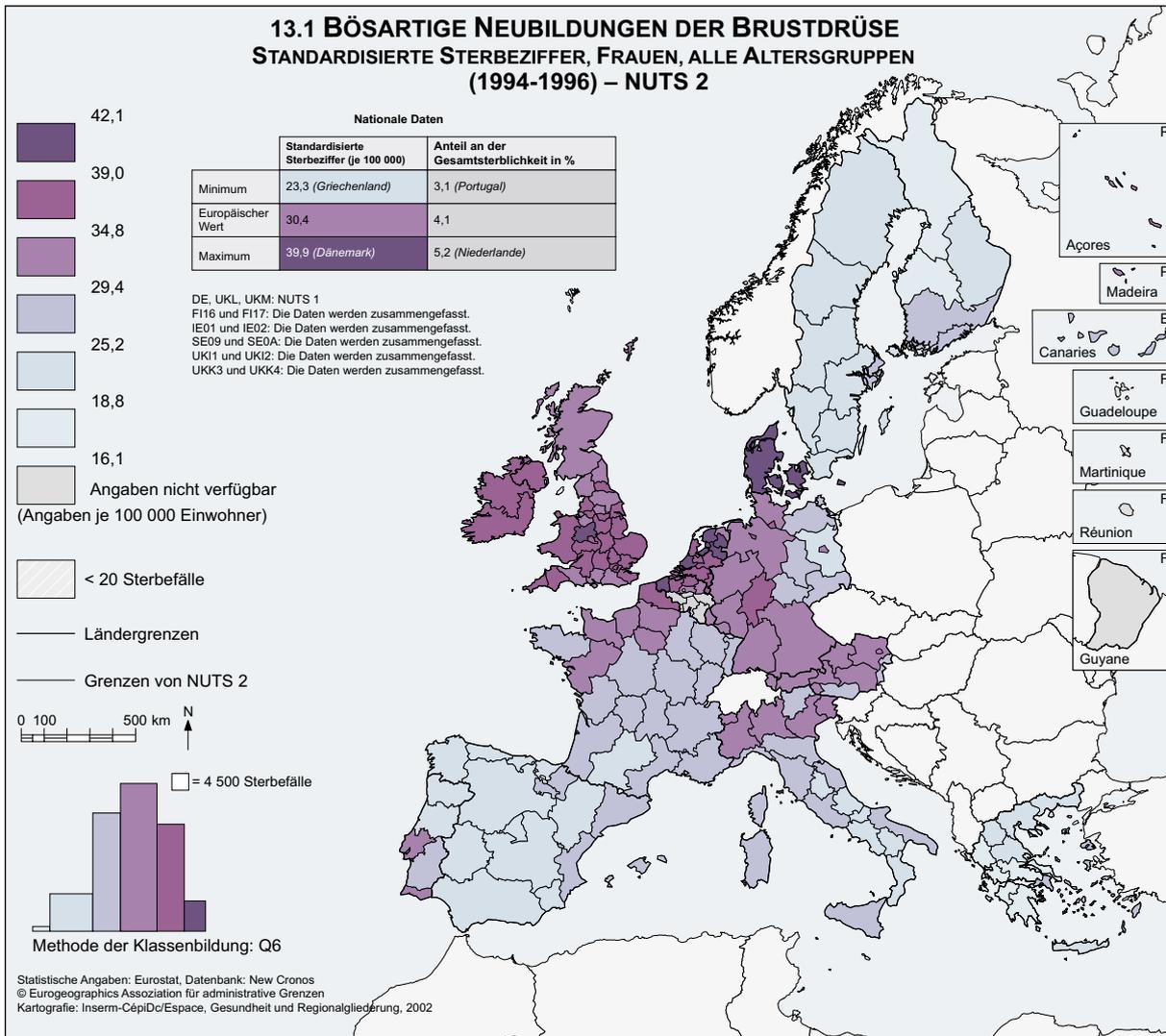
Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2002

ISBN 92-894-3726-X

© Europäische Gemeinschaften, 2002

ATLAS – Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1 Einführung..... | 9 |
| 2 Methodik..... | 11 |
| 3 Gesamtsterblichkeit | 15 |
| 4 Frühsterblichkeit | 23 |
| 5 Sterblichkeit nach Altersgruppen..... | 27 |
| 6 Typologien der altersspezifischen Sterblichkeit | 43 |
| 7 Typologien der Sterblichkeit nach Todesursachen..... | 49 |
| 8 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems..... | 53 |
| 9 Krankheiten des Atmungssystems..... | 59 |
| 10 Bösartige Neubildungen der Atemwege..... | 65 |
| 11 Bösartige Neubildungen des Darms..... | 71 |
| 12 Bösartige Neubildungen des Magens | 75 |
| 13 Bösartige Neubildungen der Brust..... | 79 |
| 14 Bösartige Neubildungen der Gebärmutter..... | 81 |
| 15 Bösartige Neubildungen der Prostata | 83 |
| 16 Bösartige Neubildungen der Bauchspeicheldrüse..... | 85 |
| 17 Bösartige Neubildung der Harnblase | 89 |
| 18 Bösartiges Melanom der Haut..... | 93 |
| 19 Alkoholbedingte Sterblichkeit | 97 |
| 20 Äußere Ursachen | 101 |
| 21 Aids..... | 111 |
| Anhang 1. Europäische Standardbevölkerung | 115 |
| Anhang 2. Todesursachen (Europäische Kurzliste)..... | 116 |
| Anhang 3. Liste der Regionen NUTS-2-Ebene | 118 |



13 Bösartige Neubildungen der Brust

Die bösartigen Neubildungen der Brust sind die häufigste Krebsart bei Frauen. Sie sind für mehr als 4 % aller Sterbefälle in der weiblichen Bevölkerung Europas verantwortlich. Von dieser Krebsart sind häufig junge Frauen betroffen: Mehr als die Hälfte der Sterbefälle tritt vor dem Alter von 65 auf. Diese Krankheit ist die häufigste Todesursache bei Frauen zwischen 45 und 64 Jahren (mehr als 12 % aller Sterbefälle).

Zwar zeigt die regionale Verteilung der weiblichen Sterblichkeit an Brustkrebs ein deutliches Gefälle, die Sterblichkeitsunterschiede zwischen den europäischen Staaten sind jedoch weniger stark ausgeprägt, als dies bei den anderen Krebsarten der Fall ist, vor allem bei den bösartigen Neubildungen der Atemwege oder der oberen Luft- und Speisewege. Die Spannweite der Mortalitätsraten ist im Vergleich zu denen dieser Krebsarten gering. Sie variieren im Verhältnis 2,6:1.

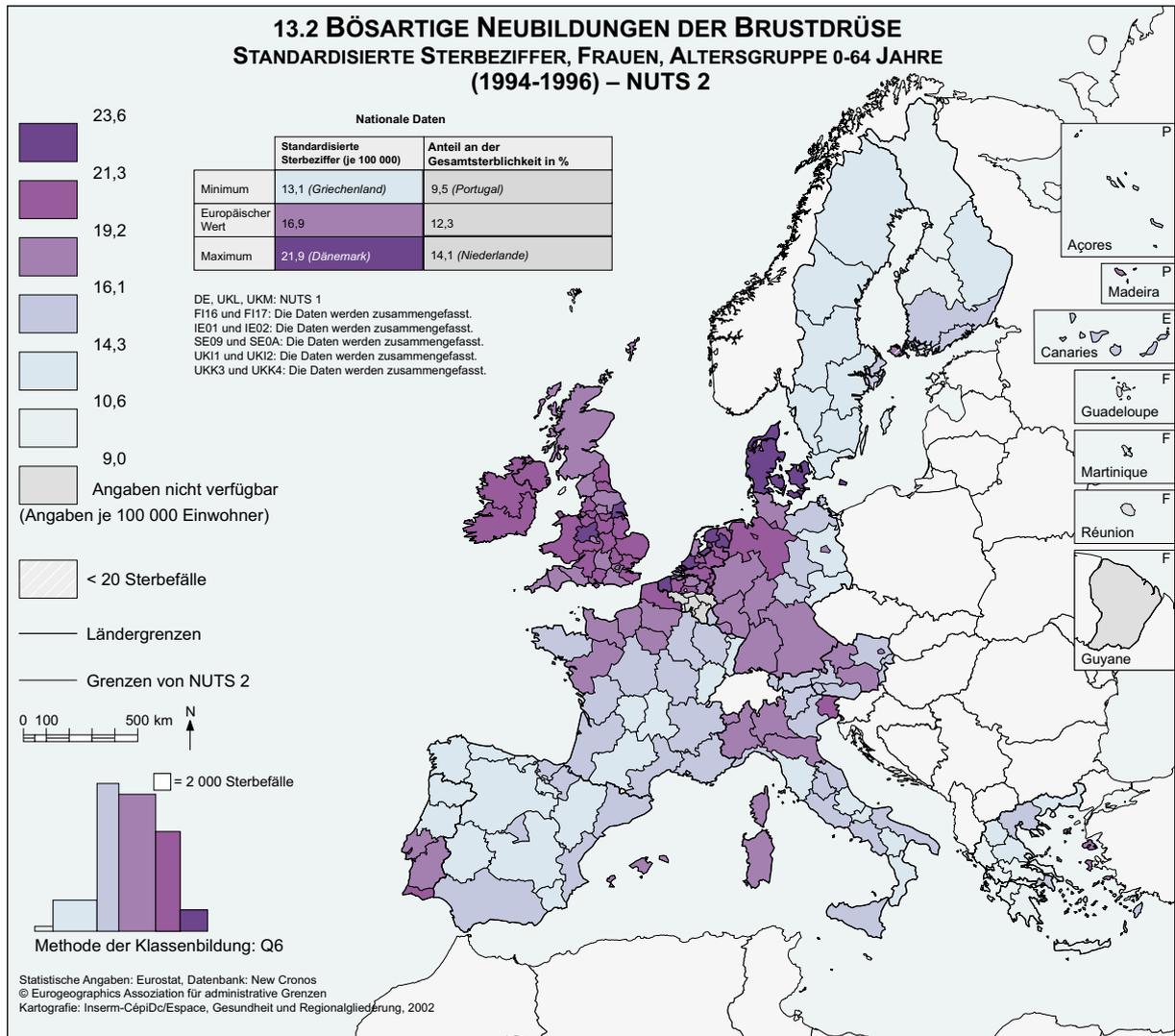
Deutlich ausgeprägte regionale Muster

Die regionale Verteilung der bösartigen Neubildungen der Brustdrüse ist für alle Altersgruppen und für die Altersgruppen der unter 65-Jährigen ähnlich. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die räumliche Verteilung der Raten kein Zufall ist und dass sie grenzüberschreitende Gemeinsamkeiten aufweist.

Eine breite Zone der Übersterblichkeit reicht von Dänemark – das die höchsten Raten in ganz Europa aufweist – über Belgien, den Westen Deutschlands, den Nordwesten Frankreichs, den Norden Italiens, Luxemburg, die Niederlande, Österreich bis hin zu den Britischen Inseln.

In der übrigen Union sind die Raten deutlich niedriger, vor allem in Griechenland, Spanien, Finnland und Schweden.

In Portugal wird ein Nord-Süd-Gegensatz deutlich. Die Regionen im Norden befinden sich in einer günstigeren Situation. Die Mittelmeerinseln (mit



Ausnahme der griechischen Inseln) Korsika, Sardinien, Sizilien und die Balearen weisen ähnliche – relativ hohe – Raten auf. Die Inseln befinden sich in einer weniger günstigen Position als die Länder, zu denen sie gehören.

Abgesehen von Deutschland, Frankreich, Italien und Portugal, wo sich starke regionale Kontraste beobachten lassen, folgt die Verteilung der Sterblichkeit bei Brustkrebs im Großen und Ganzen nationalen Tendenzen.

Für die bösartigen Neubildungen der Brust sind mehrere Faktoren verantwortlich

Es gibt eine Reihe von Risikofaktoren, die nach heutigen Erkenntnissen die Entstehung von Brustkrebs fördern. Die räumliche Verteilung dieser Krebserkrankungen spiegelt zweifellos eine entsprechende Verteilung dieser Risikofaktoren wider.

Häufig werden hormonelle Ursachen genannt. So geht man davon aus, dass ein höheres Krebsrisiko zusammenhängt mit einer frühen ersten Menstruation, einer späten Erstschwangerschaft, Kinderlosigkeit oder einer späten Menopause. Dagegen wird Stillen eine Schutzfunktion nachgesagt. Ein übermäßiger Verzehr von Fett soll ebenfalls das Krebsrisiko erhöhen, während dem Verzehr von frischem Obst und grünem Gemüse eine positive Wirkung nachgesagt wird. Genetische Faktoren werden ebenfalls als krebsfördernd genannt, allerdings seltener.

Diese Faktoren können die Unterschiede bei der Inzidenz dieser Krebsart erklären, nicht jedoch die Sterblichkeit an sich. Bei Brustkrebs beträgt die Zehnjahresüberlebensrate etwa 50 %. Ob eine günstige Prognose gestellt werden kann, hängt in erster Linie davon ab, ob der Tumor in einem frühen Stadium festgestellt wird. Die in der Europäischen Union beobachteten regionalen Mortalitätsunterschiede dürften daher in engem Zusammenhang mit den spezifischen nationalen Früherkennungsmaßnahmen zu sehen sein.